

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klammationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1973.

Sonntag, am 14. Mai 1911.

39. Jahrgang.

## Das Glücksspiel.

Ein Mann, der schwer arbeiten muß, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, vermag nicht leicht einzusehen, daß sein glücklicherer Nachbar seinen Wohlstand nicht ausschließlich glücklichen Umständen zu danken hat.

In der Hoffnung eines raschen und leichten Gewinnes, oft auch veranlaßt durch die irreführenden, verlockenden Erzählungen, wie Leute das große Loos, oder doch bedeutende Summen im Kartenspiel, beim Rennen u. gewonnen, von dem Glend, den Verlusten und den Selbstmorden, welche durch die Leidenschaft des Spieles verursacht wurden, bekommt ja das große Publikum selten zu hören, ergeben sich viele der schrecklichsten aller Leidenschaften: dem Glücksspiel.

Man hat häufig geltend gemacht, daß der Hazardspieler seine Opfer nicht sucht; daß sie ihm von selber zulaufen und er nur die sich bietende Gelegenheit benützt.

Wenn Du einen Menschen siehst, der seiner ganzen Veranlagung nach rechtschaffen ist, aber dabei die Sucht hat, raschen und mühelosen Gewinn zu erlangen, indem er sich an einem Glücksspiel beteiligt, so wirst Du ihn nicht davon abbringen können, wenn Du ihm die Sicherheit seines Verlustes erklärst. Denn die Hoffnung auf mühelosen Gewinn pflegt stärker zu sein, als jede vernünftige Vorstellung.

Erkläre ihm lieber, daß sein möglicher Gewinn aus den Taschen von Männern und Frauen herrührt, die nur sehr schwer den Verlust zu ertragen im Stande sind. Die paar Kronen, die er vielleicht gewinnt, mögen von einer armen Witwe herrühren, die in ihrer Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit, und in der Hoffnung, ihre Unterhaltsmittel zu vermehren, die wenigen Kronen, die ihr Mann hinterlassen hat, an ein Lotteriespiel wagt, bei welchem alle Aussichten auf ihren Verlust hindeuten.

Sage dem Mann, daß sein möglicher Gewinn den Verlust von Andern bedeutet und daß er denselben und deren Familien Sorge und Verzweiflung bringt. Wenn der Mann in Wahrheit rechtschaffen ist, so wird er aufhören, zu spielen.

Es sind billige Phrasen — wird man sagen, — daß ein rechtschaffener Mann sich nicht an Glücksspielen beteiligen werde; daß kein Mensch mit Selbstachtung sich betrinke; daß kein intelligenter Mensch seine Zukunft schädigen werde durch Eitelkeit oder Gleichgültigkeit. — Und dennoch ist dem so.

Der Familienvater, der sich von Armuth und seine Familie von Mangel

bedroht sieht, der wahrnimmt, wie alle Preise in die Höhe gehen, während sein Arbeitslohn der nämliche bleibt, glaubt wohl entschuldigt zu sein, wenn er der Versuchung nachgibt, die ihm so verlockend entgegen tritt, und wenn er sich an einem Glücksspiel beteiligt, das ihm sicheren Gewinn zu versprechen scheint, bei welchem er aber mit annähernder Sicherheit Alles verlieren wird.

Dem Trunkenbold tritt die erste Versuchung in so harmloser Form entgegen, daß er sich der Gefahren nicht bewußt ist, die sie seinem schwachen Charakter bringt.

Gleichgültigkeit, einer der verhängnißvollsten Charakterfehler, der am sichersten unsere besten Lebensausichten zerstört, ist in den meisten Fällen der Hauptgrund. Ein hervorragender Mann, der alltäglich fast ununterbrochen zehn und zwölf Stunden arbeitete, bekannte ganz offen, daß er seiner natürlichen Veranlagung nach bequem und gleichgültig ist.

„Jeder“, sagte er, „ist so bequem, wie seine Verhältnisse es ihm gestatten. Der einzige Unterschied zwischen mir und Andern, die es nicht soweit gebracht haben, ist, daß ich nicht den Muth gehabt habe, faul zu sein.“

Es ist so bequem und erscheint so harmlos, eine Sache, die sofort erledigt werden sollte, auf morgen und von morgen auf übermorgen zu verschieben, daß man gewöhnlich seine ganze Willenskraft dagegen aufbieten muß.

Du bist wahrscheinlich bereits talentvollen Leuten begegnet, die es doch in Folge ihrer Indolenz zu nichts gebracht haben, während Andere, die kaum halb so begabt waren, sie weit überholt haben.

Der Mann, der sich abmüht, hat wohl anfänglich auf wenig Beifall und Bewunderung zu rechnen. Es kommt aber eine Zeit, in welcher der talentvolle und dabei indolente Mensch zu der Ueberzeugung kommt, daß er seine besten Gelegenheiten veräußert hat, während der Strebsame den wohlverdienten Lohn für seine langen Mühen erntet. Des Mannes, der seine natürlichen Anlagen nicht ausgenützt hat, harren Enttäuschung und Verzweiflung.

Je schärfer die Konkurrenz im Leben der Nationen sich gestaltet, desto schwerer wird für den Einzelnen, sich hervorzuthun und etwas Anderes zu werden, als ein gewöhnlicher Durchschnittsbürger, der für das Staatswesen nichts Hervorragendes zu leisten vermag, da die Sorge um seine und seiner Familie Zukunft ihn völlig in Anspruch nimmt.

Je schwieriger sich die Situation gestaltet, desto größere Anforderungen werden an die Kräfte des Einzelnen gestellt.

Auf seinem Wege werden ihm vielfach Versuchungen in den Weg treten. Häufig wird sich ihm eine Möglichkeit bieten, den Ast abzuhacken, auf dem er sitzt, und er wird dadurch der Vernichtung anheim fallen.

Wenn er aber seine gesunde Urtheilskraft zu Rathe zieht und in schwierigen Lagen reiflich nachdenkt, ehe er sich auf riskante Versuche einläßt, so wird es ihm schließlich möglich werden, den Weg — auch ohne Glücksspiel — zum Erfolg zu finden.

## Chronik.

Die ungarländischen Bäder. Ackerbauminister Graf Bela Serényi hielt vorige Woche im Abgeordnetenhaus eine großangelegte Rede über seine Pläne, in welcher der nachstehend wörtlich reproduzierte Abschnitt über die Hebung unserer Heilbäder, resp. Herkulesbad, für unsere Leser gewiß von Interesse sein wird. Graf Serényi sagte folgendes: Nun gelange ich zu der Frage der ungarländischen Bäder. Ich erkläre ganz aufrichtig, daß die staatliche Verwaltung der Bäder unmöglich ist. Es ist ganz ausgeschlossen, daß ich für die Erhaltung und Entwicklung der Bäder von dem Finanzminister größere Investitionen verlange, da hier ein paar hunderttausend Kronen nichts bedeuten, sondern Millionen notwendig sind, die ich jedoch mit Rücksicht auf andere vernachlässigte wirtschaftliche Gebiete weder erhalten, noch fordern kann. Eben deshalb habe ich den Entschluß gefaßt, die ungarländischen Bäder in zwei Gruppen zu theilen. In die eine werden jene eingereiht, in denen wir einen internationalen Verkehr schaffen können: die Tatra-bäder und das Herkulesbad. In die andere Gruppe gelangen die anderen Bäder. Bei der ersten Gruppe kommt der Nutzen nicht in Betracht. Die Hauptsache ist, daß wir hier einen Fremdenverkehr schaffen. Als ich mich unlängst in der Schweiz aufhielt, nahm ich mit einer sehr ersten und beachtenswerthen Gruppe von Interessenten Fühlung, die in Aussicht stellte, im Juli zu uns zu kommen, sich zu orientieren und mit zehn bis zwölf Millionen ein Unternehmen von längerer Dauer für die Tatra und für Herkulesbad ins Leben zu rufen. Wenn Sie diese meine Proposition zu billigen die Güte haben, werde ich die Verhandlungen in dieser Richtung fortsetzen. Die kleineren Bäder gedenke ich — wenn auch mit Subvention — lokalen Interessenten auf 50 bis 60 Jahre in Pacht zu geben, damit sie dieselben erhalten und ent-

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommersprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Eine Dame

Steckenpferd-Lilienmilchseife  
(Marke Steckenpferd)  
von Bergmann & Co.,  
Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 h. erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

wickeln. — Wenn das Projekt des Ackerbau-ministers realisiert wird, was wir von Herzen wünschen, dürfte Perlesbad mit der Zeit wohl eines der besuchtesten Weltbäder werden, wozu es durch seine romantische Lage geradezu prädestiniert erscheint. Daß ein reger Fremdenverkehr für unsere Gegend von großem Vortheil ist, brauchen wir kaum hervorheben zu müssen.

**Die elektrische Beleuchtung** wird in 8—14 Tagen sicher in Funktion treten, nachdem vergangene Woche endlich die Verlegung der Telegraf- und Telefondrähte, in Angriff genommen worden ist und in einigen Tagen hoffentlich beendet sein wird. Nach oftmaligen Uebersetzungen ist es nun doch endlich gelungen, auch dieses letzte Hinderniß zu beseitigen und kann endlich die so lange hinausgeschobene Probebeleuchtung demnächst vorgenommen werden und die regelmäßige elektrische Straßenbeleuchtung mit 1. Juni l. J. beginnen.

**Drsovaer Männergesangsverein.** In der letzten Nr. 1972 unseres Blattes vom 7. d. haben sich bezüglich des Wahlergebnisses gelegentlich der am 3. stattgefundenen 52. ordentlichen Generalversammlung einige Irrungen eingeschlichen, welche wir wie folgt richtig stellen: Die Wahl des Präses entfiel, da der Ehrenpräses Herr Alois Ruz sich über Ersuchen bereit erklärte, die Oberleitung des Vereines bis auf weiteres provisorisch zu übernehmen, bis diese Funktion durch einen activen Präses besetzt werden wird. Gewählt wurden weiter zum Vice-Präses Herr Albin Bellanovics der gleichzeitig mit der Leitung des Vereines betraut wurde, zum Schriftführer Herr Andreas Nachtebel, zum Kassier Herr Blastimil Kopecky, zum Archivar Herr Peter Mayer. In den Ausschuß Herr Eugen Hartl und Herr Eugen Dhwald, Erziehungsmann Herr Julius Hoffmann.

**Generalversammlung des Drsovaer bürg. Schützenvereines.** Laut Beschluß der am 10. d. M. stattgefundenen Ausschußsitzung wird die diesjährige Generalversammlung Donnerstag den 25. d. M. um 6 Uhr in den Localitäten dieses Vereines stattfinden, wozu sämtliche Vereinsmitglieder höflich eingeladen werden. Nach der Generalversammlung gemeinschaftliches Abendessen.

**Eh rung eines Priesters.** Wir lesen in der in Lugos erscheinenden Zeitung „Südungarn“ die folgende Notiz über einen Sohn unserer Stadt, den Minoritenpater Revay (Riz): „Sonntag nachmittag nach der Vesper hat sich in dem bescheidenen Gemach des beliebten Paters Klemens Revay ein herzerhebender Akt vollzogen. Eine Deputation bestehend aus einer großen Anzahl Frauen und Mädchen haben demselben zum Zeichen der Verehrung und Achtung eine goldgestickte Stola, ein prächtiges Chorkemd und ein prachtvolles Blumenbouquet überreicht, dessen Schleifen die Aufschrift: „Unserem eifrigen Seelsorger“ trug. Die Ehrengabe haben sechs Schulmädchen überreicht, jedes Mädchen mit einer wohlbedachten Ansprache. Diese unerwartete spontane Ovation hat Se. Hochwürden tief ergriffen. In längerer Rede gab er hierüber seiner unendlichen Freude und seinem tiefempfundenen Dank Ausdruck, betonend, daß ihm diese Ehrengabe für alle Zeiten unvergesslich bleiben wird. Unter anderen erwähnte er, daß er als Seelsorger stets nach dem Grundsatz Christi Lehre gewirkt hat und wirken will: „Liebe deinen Nächsten, wie Dich selbst.“ Er ermahnte die Erschienenen, die heil. Religion und Moral lieben und hochschätzen und dabei nicht zu vergessen, daß die Andersgläubigen auch Gotteskinder sind, die man lieben und ehren soll. Die in liberalem Sinne und doch von wahren priesterlichen Geiste getragene Rede hat auf die Anwesenden einen mächtigen Eindruck geübt und wurde selbe beifällig aufgenommen.“ — Mittellos und ohne besondere Protektion, ist es Herr Revay nach Ueberwindung mannigfacher Hindernisse und unter großen Entbehrungen gelungen, das theologische Studium zu absolviren und die Priesterlaufbahn zu betreten, wo er, wie obige Notiz beweist, in jegensreicher Weise wirkt.

**Die Eismänner** hielten im Blütenmonat Mai ihren Einzug. Pankratius, Servatius und Bonifatius sind die Namen der gefürchteten Eismänner, die uns aber gottlob keinen Schaden zufügten. Der Monat Mai soll nach altem Bauernspruch kühl und regnerisch sein, welcher Witterung wir auch bis jetzt hatten. Denn ein kühler Mai bringt viel Frucht und Heu, ist das Motto der Landwirthe und so darf man, wenn in den höheren Regionen kein Umschwung eintritt, auf eine gute Ernte hoffen.

**Die Militärpensionisten** und die Postsparkasse. Vom 1. Mai dieses Jahres angefangen werden den auf dem Gebiete der Sct. Stephanskrone wohnenden Pensionisten des k. u. k. Heeres die Pensionen im Wege des Checkverkehrs durch die kön. ung. Postsparkasse zugestellt werden. Die Postsparkassen-Filialämter dürfen derartige Checks bei materieller Verantwortung weder an einen Bevollmächtigten noch an Familienmitglieder des Adressaten, sondern ausschließlich nur dem Adressaten persönlich einhändigen.

**Sommermoden.** Der Frühling hat uns zwar bis jetzt recht herbstliche Kühle beschert und man hat noch immer nicht das Bedürfnis, sich in leichte sommerliche Gewänder zu hüllen, aber auch das hat seine Vorzüge — denn man gewinnt Zeit und kann mit Ruhe die praktische Wahl treffen. Vor allem sind es Kostüme in allen Stoffarten, denen die erste Sorge gilt. Die „Wiener Mode“ hat deren in ihren letzten Nummern eine große Auswahl veranschaulicht und bringt ergänzend in dem soeben erschienenen Heft eine Serie reizender, sehr apart einfacher Sommertoiletten, die mit Zuhilfenahme der Wiener Modeschritte im Hause leicht hergestellt werden können. Der Aufputz dieser Kleider besteht vielfach in Hausindustriearbeiten und Spitzen und zeigt, wie wunderschön dieses Material verwendet werden kann, worüber im Handarbeitsheft des Blattes auch genaue Details angeführt sind. Boudoir und Sportrubrik sowie eine Anzahl Sporttoiletten gestalten das Heft zu einem ebenso praktischen als unterhaltenden Hausbehef.

**Der neue Karansebeser Gerichtspräsident.** Se. Majestät der König hat den k. Tafelrichter und Karansebeser Gerichtsrath Madar Neger, eines der hervorragendsten, geachtetsten und populärsten Mitglieder unseres Richterstandes, zum Präsidenten des Karansebeser Gerichtshofes ernannt.

**Eine neue Grenzpolizeihauptmannschaft.** Aus Ujvidék wird gemeldet: Um die Auswanderung eingehender zu kontrollieren, hat der Minister des Innern eine neue Grenzpolizeihauptmannschaft organisiert. Im Zusammenhang damit wird in der Gemeinde Gombos eine mit Strafgerichtsrecht versehene Behörde errichtet, die ihre Thätigkeit am 1. Juni beginnt. Das Territorium dieser Hauptmannschaft erstreckt sich auf die Stadt Ujvidék, die Gemeinden: Gombos, Bajkta, Bogyán, Bácsujlak, Dunaböfém, Palánfa, Dunacséb, Dunagálos, Begecs, D- und Ujfutaf, Káty, Jelsö- und Mosabol, Dunagárdony, Sajkáslak und Tittel.

**Der „Desterr. Rathgeber für Kleintierzucht, Obst- und Gartenbau“** tritt mit der uns vorliegenden Nummer in den 4. Jahrgang. Es ist abermals eine Doppelnnummer, die unter anderen Otto Kirchner, G. Regenber, Florian Mastl, Hans Winkler, Agrifola usw. mit vorzüglichen Artikeln bereicherte. Der Inhalt enthält eine Fülle Wissenswerthen und Lehrreichen, er behandelt die Geflügel- und Kleintierzucht so erschöpfend, wie den Obst- und Gartenbau und in feiner Nummer wird der verwandten Zweige vergessen und auch ihnen der gebührende Platz eingeräumt. Wir können nur allen Züchtern und Freunden den Bezug dieser Halbmonatschrift, die nur jährlich K. 5.— kostet, auf das Wärmste empfehlen. Probenummern versendet der Verlag in Freudenthal, österr. Schlesien, umsonst.

**Erhöhung der Papierpreise.** Die Papiersektion der Ungarischen Kaufmannshalle hielt am vergangenen Samstag eine Sitzung, in welcher die in derselben vertretenen Papierfabriksniederlagen, Papierwarenfabriken und Papiergroßhändler mit Rücksicht auf die enorme Preissteigerung aller Rohmaterialien und der fortwährenden Erhöhung der Regie beschloffen haben, die bisherigen Preise zurückzuziehen und vom 1. Mai ab sämtliche Preise entsprechend zu erhöhen.

**Der Beginn der Schulpflichtigkeit.** Der Bundestatter Kommunallehrer Julius Gabel hat an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in der er bittet, die Gesetzgebung möge verfügen, daß in den Elementarschulen Ungarns der Beginn der Schulpflichtigkeit abgeändert und auf das vollendete siebente Lebensjahre der Kinder verlegt werde. Unter den Argumenten, die der Petent anführt, ist jenes das wichtigste, das darauf beruht, daß die Kinder vor der Vollendung des siebenten Lebensjahres zu schwach sind, den Lehrstoff des modernen Unterrichtes ohne Schädigung ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit zu bewältigen.

„Drsovaer Gewerbe-Gesangsverein.“

## EINLADUNG.

Die p. t. aktiven und unterstützenden Mitglieder obgenannten Vereines werden hiermit zu der am 14. Mai l. J. Abends 8 Uhr im Hotel „Zafats“ stattfindenden

### III. ordentl. Generalversammlung

höflich eingeladen.

#### Tagesordnung:

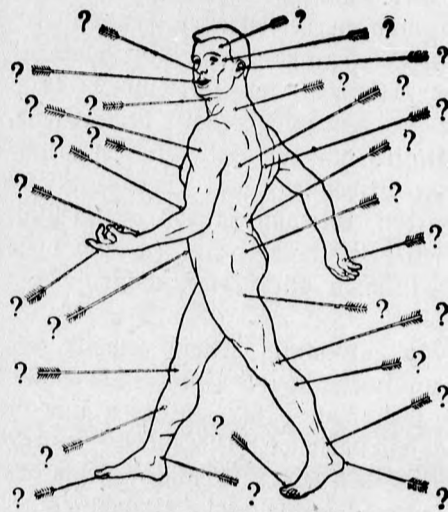
1. Eröffnungsrede des Vereinspräses.
2. Jahresbericht des Sekretärs.
3. Rechnungsrevision.
4. Absolutorium für die Vereinsleitung.
5. Neuwahl der Vereinsleitung.
6. Anträge.

Sig. Drsova den 1. Mai 1911.

ifj. Raichl Sandor,  
Vereinspräses.

Mayer Peter,  
Schriftführer.

## Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend, wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica  
Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

## Hausverkauf.

Das Haus Nr. 123 in der Barosgasse ist unter günstigen Conditionen zu verkaufen.

Reflektanten können bei Herrn Sándor Lujanovits anfragen.

**Militär-Konzert.** Freitag den 19. Mai findet ein Militär-Konzert der K. u. K. Instr. Regiments-Kapelle Nr. 29 bei freiem Entree in den Garten-Lokalitäten des Hotel zum „König v. Ungarn“ statt. Alles Nähere bringen die Affischen.

**Kollaudierung.** Vorige Woche fand die Kollaudierung und Uebernahme des von dem hiesigen Baumeister Herrn Desiderio Wallada tabellos fertiggestellten Donauquais und des Todtengräberhauses am Friedhofe statt.

**Selbstmorde.** Der hiesige Steuermann Josef Kleinček erhielt vor einigen Tagen von befreundeter Seite 20 Liter Schnaps, an welchen er sich besonders gütlich that. Der übermäßige Genuß hatte aber unangenehme Folgen. Kleinček wurde rabiat und begann in seiner Trunkenheit die Hausbewohner zu molestiren und sogar zu prügeln, so daß sich dieselben genöthigt sahen, Polizei zu requiriren. Kleinček wurde im Gemeindefest verhaftet, schien die Verhaftung aber nicht besonders unangenehm zu finden, denn er war ganz heiter und unterhielt sich mit den Polizisten kameradschaftlich, dann schloß er ein. Als die Polizisten Mittags nachsehen wollten, was ihr fideles Arrestant wohl treibe, erschrecken sie nicht wenig — Kleinček hatte sich mit seinem Hosensack am Gitter erhängt und war todt. — Die 43-jährige Köchin Anna Kranzel aus Temesvar hat sich am Mittwoch Abend in selbstmörderischer Absicht in die Donau gestürzt, wurde aber von Passanten aus den Fluthen herausgezogen und ins Spital transportirt, wo die sofort angestellten Belebungsversuche erfolgreich waren. Frau Kranzel gab als Motiv an, sie habe in Wien einen Sohn in guter Stellung, welcher sie fortwährend um Geldunterstützungen anging. Sie habe ihm ihren ganzen Verdienst gesendet und als sie ihm unlängst seine wiederholte Bitte um Geld abschlagen mußte, schrieb er ihr, daß er sie nicht mehr als Mutter anerkennen und nichts mehr wissen wolle von ihr. Sie nahm sich dies so zu Herzen, daß sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen und zu diesem Zwecke nach Orsova kam, um hier, wo sie Niemand kenne, in die Donau zu springen und unerkannt zu sterben. Nachdem ihr dies nun nicht gelungen, versprach sie, alle Selbstmordgedanken fahren zu lassen, das kalte Bad scheint ihr nicht behagt zu haben.

**Ertrunken.** Freitag Nachmittag ist in den Wassertümpeln beim Eislaufplatze der zweijährige Knabe Jon Perdu ertrunken. Er fiel unversehens ins Wasser und war bereits todt, als Hilfe kam.

## Eingesendet.

### Ein sonniger, wonniger Zukunftstraum

ist den Eltern das Kind, und alle Kräfte der Eltern gelten dem Bestreben, Kinder gesund zu erhalten und fröhlich gedeihen zu lassen. Kinder sind nun aber mehr noch als Erwachsene den Gefahren ausgesetzt, die aus Erkältungen entstehen, und eben darum gehört in jedem Haushalt das ideale Specificum gegen alle Formen der Erkältungen der Luftwege: Fays' ächte Sodener Mineral-Pastillen. Die Pastillen sind ein Schatz im Haushalt, den verständige Mütter nicht mehr entbehren können; sie kosten K. 1.25 pro Schachtel und sind überall erhältlich.

**Das erste Kinderanatorium.** Kultusminister Graf Johann Zichy hat bekanntlich vor etwa einem Jahr die Angelegenheit des Kinderanatoriums in die Hände genommen, und heute konnte er bereits als Präsident des Kinderanatoriums-Vereins in der Senatsitzung melden, daß das erste Kinderanatorium in Valaton-Almádi bereits unter Dach gebracht wurde. Für dieses Kinderanatorium sind bis zum heutigen Tage circa 332,000 Kronen eingeflossen.

## Papier à Cigarettes



**ABADIE**

**Die Apanage der serbischen Prinzen.** Aus Belgrad wird berichtet: Die Regierung hat in der Skupstina eine Gesetzesvorlage betreffend Regelung der Apanage für die königlichen Prinzen eingebracht, wonach dem Kronprinzen Alexander bis zur Thronbesteigung 120.000 Dinar und dem Prinzen Georg sowie der Prinzessin Helene lebenslänglich je 60.000 Dinar an jährlicher Apanage bewilligt werden sollen.

**Die Hauptbedingungen,** die man an erstklassige Gummiwaren zu stellen berechtigt ist, sind Reinheit, Zartheit der Ware und unbedingte Sicherheit trotz ihrer Geschmeidigkeit. Diese Vortheile vereinigt die Elite-Weltmarke Dlla. — Dlla ist nachweisbar die zuverlässigste Marke und liegen eine ganze Reihe von Anerkennungs-schreiben hoher Persönlichkeiten und Fachleute im Original vor, deren Aeußerungen über Dlla überall lobend sind. Nähere Details im heutigen Inserat.

**Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer** findet am 21. Mai 1911, Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der k. ung. Staatsbahn, Temesvar-Josessstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josessstadt, Küttel-Platz No. 2 einzureichen.

**Hochwasser in Serbien.** Ein Wolkenbruch, von dem Kragujevac unlängst heimgesucht wurde, rief unter der dortigen Bevölkerung große Erregung hervor, da bei der vorjährigen Hochwasserkatastrophe ein großer Theil der Stadt überschwennt worden ist und mehrere Personen ertrunken sind. Infolge des einständigen Regengusses trat der die Stadt durchquerende Fluß Lepenica aus und überschwennte einen ganzen Stadttheil mit dem Krankenhaus; doch konnte sich die Bevölkerung noch rechtzeitig flüchten. Auch die Eisenbahnlinie Lapovo-Kragujevac wurde stark beschädigt, weshalb der Verkehr unterbrochen ist.

**Eine Köchin im Hosensack.** Aus Merseburg wird gemeldet: Augenzeugen berichten aus Zahna, daß dort ein Dienstmädchen ihre Stelle im Hosensack angetreten hat. Die Herrschaft scheint modern zu empfinden, denn sie hat sich gegen die Köchin im Hosensack absolut nicht gewehrt. So kann man es erleben, die moderne Küchenfee täglich im Hosensack am Herd manipuliren zu sehen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guterei.

## Hôtel Goldener Hirsch.

P. T.

Beehre mich einem P. T. Publikum zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß ich **Abonnement für Mittag- und Abendessen sowohl in, als auch außer dem Hause zu den billigsten Preisen verabreiche.**

Für gute schmackhafte Speisen bürgt

Hochachtungsvoll

Wtw. Leopold Forschner,  
Hotelier.

### L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Vom 7. bis 13. Mai abgegangen:

Nr.	Wztr.	Nr.	Wztr.
67113	v. Radujevac n. Passau m.	5010	Weizen
6706	Corabia	6171	Weizen
65180	"	5000	"
6721	Cetate	5684	"
65134	T. Magurele	5001	"
65203	"	5001	"
65225	Romania	3373	Hafer

### Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Nr.	Wztr.	Nr.	Wztr.
635	v. T. Magurele n. Budapest m.	5009	Weizen
678	Giurgiu	5000	"
671	"	5000	"

### Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Nr.	Wztr.
898	von Gradiste nach Sulina mit 7500 Weizen

## Offener Sprechsaal.\*]



Zigarettenpapier

**CLUB**

verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

\*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Avis!

Anderer Unternehmung halber verkaufe die noch lagernde **Manufaktur & sonstige Waren zu tief reduzirten Preisen.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Steiner Vilmos,**

Orsova, Bajasch'sches Haus.

## Villa „OZANIĆ“

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Geflügelsteige, Holzstall, alles verschlussbar. — Dann die Villa im ganzen was dazu gehört per sofort zu vermieten.

Elektrische s. Lustern eingeführt. Zu erfragen dort oder Hotel Ozanic.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 7. bis 13. Mai 1911.

Datum	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.

In Centimeter.

Orsova	375	394	405	414	420	427	430
Agentie							



### MUSCHONG-BUZIÁSFÜRDŐ

**BUZIASER-PHÖNIX** MINERALWASSER

Bakterienreies natürliches Mineralwasser.

Heilt und erfrischt.

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarren des Nierenbeckens, bei Harngries und Harnstörungen und bei katarthalschen Erkrankungen der Ausscheidungs-Organe ausgezeichnet bewährt.

Ärztlich empfohlen.

Hauptdepositeur:

**Nikolaus Reutter**

in Orsova.



Glänzendes

Resultat

Überall

Schutzmarke.



Schutzmarke.

„ROBINSON“  
Schuhcreme.

Hauptniederlage bei Firma:

Rusz Árpád, Orsova.

Kaufet

nichts anderes gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmekenden

**Kaisers  
Brust-Caramellen**

mit den „Drei Tannen“.

5900 nos. begl. Zeugn. von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller  
Dose 60 Heller.

Zu haben bei:

**Franz Freyler**  
Apotheker in Orsova.

Liniment. Capsici comp.,  
Grieg für  
**Anfer-Bain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gerkälungen angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 S., 1.40 und 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.  
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisebethstraße Nr. 5 neu.

OLLA-Gummi

ist zu haben bei allen Apothekern und besseren soliden Drogerien. — Musterkollektion 12 St sortiert K. 5.—. 2 Jahre Garantie für jedes Stk. — „OLLA-Gummi“ ist von mehr als 2000 Herzten als das **Verlässlichste** empfohlen.

Beliebteste Sorten:

1203 Preis per Dtz. K. 6.—.

1204 Preis per Dtz. K. 8.—.

Depôt in Orsova:

**FREYLER IGNATZ** Apotheke.



Für unsere Schlosser- und Maschinenwerkstätte, werden

einige **Lehrlinge**

aufgenommen. Reflektanten über 14 Jahre, haben sich mit ihren Zeugnissen, Sonntag Vormittag in der Direktionskanzlei zu melden.

Orsovaer Petroleum-Fabriks-A.-G.

**Fischneze**

aller Art sowie Spagat-Schnüre, Leine für Fischereizwecke liefert in anerkannt guter Qualität

**Csusner János**

Erste ung. mechanische Netzfabrik.

**Nagybecskerek.**

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie Lesen Sie die

**Südungarische Reform**

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

**1 Gulden.**

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform  
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

**Verdienst 3 Kronen**

und mehr täglich für Personen beiderlei Geschlechtes durch leichte Trikotgewaarenherstellung in eigenem Heime. — Auskunft ertheilt prompt und kostenlos die „Rapid Company“ Triest Via Carradori 9.

**Gelegenheits-Offert!**

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

**Buschrosen**

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.

25 Stück in 25 Sorten 15 K.

100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

**MÜHLE ÁRPÁD,**  
Temesvár.

**Deutsche Rundschau**  
für Geographie.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von  
Professor Dr. Hugo Hauffinger  
in Wien.

1910/11. 1910/11.  
Dreihundertfünfundzwanzigster Jahrgang.

Zu einzelnen Hefen à 1 K. 25 S. nur durch den Buchhandel zu beziehen.  
Ganzjährige Pränumerationen 15 K. für 12 Hefen inklusive franko-Zusendung.

Die „Deutsche Rundschau für Geographie“ erscheint in monatlichen reich illustrierten Hefen von 8 Bogen Umfang mit je einer Karte. Jedes Heft ist einzeln käuflich; 12 Hefen bilden einen Band. — Probehefte liegen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. Man erhalte durch Postkarte davon. Probehefte und Prospekte der Zeitschrift sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten und aus H. Hartleben's Verlag Wien I., Seitzstraße Nr. 19.  
Das 7. Heft soeben erschienen.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**

München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst  
• Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 •

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 in befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

• Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei •